

Die Milchversorgung Wiens.

Bekanntlich wird im nächsten Monat die Milchrationierung zur Durchführung gelangen. Die Rundenlisten werden bis 3. Februar zu schließen sein, auf Grund deren bis 5. Februar der Milchbedarf festgestellt wird. Die Milch wird rationiert, das heißt die Heil- und Barmherzigkeitsanstalten dürften täglich etwa 50.000, die Kaffeesieder und Schenker etwa 20.000 Liter Milch erhalten, nachdem vorher der Milchbezug für die Kinder und Schwerkranken gesichert ist. Aus dem Ueberschuß wird auf die Person pro Tag ein Achtelliter Milch entfallen. Wie wir aber aus dem Rathaus erfahren, besteht leider die Gefahr, daß die Menge der Milchlieferung, die jetzt bereits von 400.000 auf 360.000 Liter Milch im Tag zurückgegangen ist, bis Ende März noch um 30.000 Liter zurückgehen wird, so daß die auf eine Person entfallende Milch von einem Achtel auf ein Neuntelliter vermindert werden dürfte. Der Grund für diese Verringerung der Milch liegt in den Schwierigkeiten der Futterbeschaffung. Die Milchwirte verfüttern jetzt Trockenfutter. Bis Ende März werden die Vorräte allmählich zu Ende gehen, noch bevor Ersatz an frischem Grünfutter beschaffen werden kann, so daß mit einer Futterknappheit zu rechnen sehr wird. Mit der Abgabe von Milch an Schwerkranken wird nach Durchführung der Rationierung bereits am 18. Februar begonnen. Diese Milchabgabe wird jedoch nur in dringenden Fällen bewilligt.